

1. Zwischenbericht

LET'S CHANGE

Was wir erreichen wollen

200 Millionen Frauen und Mädchen weltweit sind der Weltgesundheitsorganisation zufolge von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen (Engl.: Female genital mutilation/cutting, FGM/C). Die Praktik, die eine teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren weiblichen Genitalien umfasst, stellt eine schwere Kinder- und Menschenrechtsverletzung dar. Sie wird hauptsächlich in Ländern Afrikas und des Mittleren Ostens praktiziert. Im Kontext globaler Migration ist die Praktik aber inzwischen auch in den EU-Mitgliedsstaaten angekommen.

Mit diesem Projekt wollen wir das Recht von Mädchen und Frauen auf körperliche Unversehrtheit schützen. Allein in Deutschland leben Schätzungen zufolge rund 64.800 von FGM/C betroffene Mädchen und Frauen sowie 15.540 gefährdete Mädchen.¹ Die Projektmaßnahmen sollen einerseits Mädchen vor einer möglichen Beschneidung schützen und andererseits betroffenen Mädchen und Frauen notwendige Unterstützung bieten. Das Projekt wird in den Städten Hamburg, Berlin, Paris und Amsterdam umgesetzt. In Hamburg wird es finanziell von der Stiftung Hilfe mit Plan, mit Spenden sowie mit Mitteln der Europäischen Kommission unterstützt. Auf EU-Ebene führen wir die Projektaktivitäten gemeinsam mit unseren Partnern Terre des Femmes, der niederländischen Organisation FSAN und der französischen NGO Equipop durch.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Einführungsveranstaltungen und Workshops für Change-Agents und -Trainer
- Expertenvortrag zu FGM/C mit anschließenden Beratungsgesprächen
- Veranstaltung im Hamburger Rathaus zur Vorstellung des Schutzbriefes gegen weibliche Genitalverstümmelung
- Erstellung eines Flyers zur Aufklärung über FGM/C mit Illustrationen für Menschen, die nicht lesen können



PROJEKTREGION:

Hamburg

PROJEKTLAUFZEIT:

Oktober 2018 – September 2020

BERICHTSZEITRAUM:

Oktober 2018 – März 2019

ZIELE:

- Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt, insbesondere von FGM/C
- Schutz der Rechte betroffener Frauen und Mädchen

MASSNAHMEN:

- Ausbildung von acht CHANGE-Agents, damit sie zu Bewusstseins- und Verhaltensänderungen in FGM/C praktizierenden Communities beitragen
- Sensibilisierung von Fachkräften aus dem Gesundheits- und Sozialbereich durch ausgebildete CHANGE-Trainer
- Aktivitäten zur Aufklärung über FGM/C in den Communities und der Mehrheitsgesellschaft

¹ TERRE DES FEMMES 2018 „Dunkelzifferstatistik zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland“

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Projektstart

Zur Eröffnung des Projektes fand im Oktober 2018 das Kick-off-Meeting bei unserem Projektpartner Terre des Femmes in Berlin statt. Dabei wurden die unterschiedlichen Aktivitäten des Projektes vorgestellt und die Arbeitspakete erläutert. Einen zentralen Teil des Projektes nimmt die Sensibilisierung der Communities ein, die aus FGM/C praktizierenden Ländern kommen. Für diese Aufgabe wurden acht Change-Agents und sechs Change-Trainer als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgewählt.

Ausbildung der Change-Agents und -Trainer

Im Dezember 2018 fand der erste Workshop für die Change-Agents statt. Es gab eine Einführung in das Projekt und in das Thema FGM/C. Dabei wurden grundlegende Fragen geklärt, wie „Was ist weibliche Genitalverstümmelung?“, „Wo findet sie statt?“ und „Welche unterschiedlichen Arten gibt es?“ Im Dezember fand auch der erste Workshop für die Change-Trainer statt. Sie werden zukünftig Schulungen für Fachkräfte verschiedener Berufsgruppen und Behörden, die mit FGM/C zu tun haben, durchführen. Außerdem werden sie als Mentorinnen und Mentoren die Aktivitäten der Change-Agents unterstützen. Im Workshop wurden die Schulungseinheiten terminiert, der Inhalt der Schulungen erläutert und Materialien zu FGM/C ausgehändigt.

Nach diesen Workshops kamen Change-Trainer und Change-Agents zu einem ersten gemeinsamen Treffen zusammen. Dabei tauschten sie Erfahrungen und Informationen zu FGM/C aus ihren Herkunftsländern aus. Im Januar 2019 fand ein weiterer Workshop für die Change-Trainer statt. Sie erlernten verschiedene Methoden der Wissensweitergabe und übten sich in Präsentationstechniken. Außerdem arbeiteten sie an ihren didaktischen und kommunikativen Fähigkeiten. In einem zweiten Workshop für die Change-Agents wurden Themen wie Gender und Frauenrechte besprochen. Die Teilnehmenden berichteten über ihre Heimatländer und darüber, wie dort FGM/C durchgeführt wird.

Expertenvortrag

Im Februar kam der FGM/C-Experte, Dr. Christoph Zerm, zu einem Vortrag nach Hamburg. Dr. Zerm erläuterte die Praxis FGM/C auch im Vergleich zur männlichen Beschneidung und veranschaulichte unterschiedliche Formen. Zudem wurden traditionelle Aspekte und die Verbreitung der Praktik thematisiert. Abschließend ging Dr. Zerm auf die Rolle der Frau in patriarchalen Gesellschaften ein. Dabei erklärte er, dass FGM/C eine gravierende Menschenrechtsverletzung darstellt. Er bot den anwesenden Change-Trainern und -Agents persönliche Beratungsgespräche an, die sehr positiv aufgenommen und genutzt wurden.



Der Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung soll Frauen und Mädchen bei Reisen in ihre Heimatländer schützen.

Der Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung

Am 06. Februar stellte Projektkoordinatorin Dr. Gwladys Awo im Hamburger Rathaus den Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung vor. Dieser soll Frauen und Mädchen bei Reisen in ihre Heimatländer schützen. Der Schutzbrief steht in Deutsch, Englisch und Französisch zur Verfügung. Er klärt darüber auf, dass FGM/C in Deutschland unter Strafe steht und mit einer Gefängnisstrafe bis zu 15 Jahren geahndet werden kann, auch wenn der Tatort im Ausland liegt. An der Veranstaltung im Hamburger Rathaus nahmen der Justizsenator Till Steffen, Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard und Innensenator Andy Grote teil.

Die Sach- und Informationsbroschüre „Weibliche Genitalverstümmelung im Flüchtlingskontext – Herausforderungen und Handlungsempfehlungen“, die im Rahmen eines Vorgängerprojektes erstellt worden war, wird seit März europaweit verteilt. Zielgruppen der Broschüre sind Mitarbeitende in Flüchtlingsseinrichtungen und Behörden, medizinisches Personal sowie Anwältinnen und Anwälte. Bei Interesse wird die Broschüre gerne als PDF versendet. Bestellungen bitte an gwladys.awo@plan.de.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe des Stichworts „Let's CHANGE“.